



Telefon +41 (0)52 632 73 61
Fax +41 (0)52 632 72 00
staatskanzlei@ktsh.ch

An die Medien

Aus den Verhandlungen des Regierungsrates

Für gesamtschweizerische Fremdsprachenkoordination - gegen Volksinitiative

Der Regierungsrat hat sich nochmals mit der am 26. Februar 2006 zur Abstimmung gelangenden Volksinitiative "Nur eine Fremdsprache an der Primarschule" auseinandergesetzt. Insbesondere hat die Regierung über die möglichen Auswirkungen des Schaffhauser Abstimmungsergebnisses auf die gesamtschweizerische Entwicklung des Sprachenunterrichtes in der Primarschule diskutiert. Eine Annahme der Volksinitiative im Kanton Schaffhausen könnte nicht zu unterschätzende Folgen für die unter den Kantonen vereinbarte gesamtschweizerische Koordination für den Fremdsprachenunterricht in der Schule haben. Die Schweizerische Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren will die in der Schweiz dringend nötige Koordination im Volksschulwesen vorantreiben. Nach dieser klaren gesamtschweizerischen Strategie soll eine erste Fremdsprache ab dem 3. Schuljahr und eine zweite Fremdsprache ab dem 5. Schuljahr gelernt werden. Es sind klar definierte, konkrete Arbeitsschritte festgelegt worden. Die Umsetzung dieser gesamtschweizerischen Strategie für den Sprachenunterricht ist in vollem Gange.

Bei einer Annahme der Volksinitiative im Kanton Schaffhausen und dem damit verbundenen Scheitern der gesamtschweizerischen Fremdsprachenkoordination besteht die Gefahr, dass der Bund die Zuständigkeit für das Volksschulwesen an sich zieht und diktiert, welche Fremdsprache ab welchem Schuljahr zu erlernen ist.

Aus Sicht des Regierungsrates wäre es verfehlt, wenn der Kanton Schaffhausen Schrittmacherdienste auf gesamtschweizerischer Ebene für ein Verbot, an der Primarschule zwei Fremdsprachen zu erlernen, leisten würde. Er lehnt deshalb die Volksinitiative "Nur eine Fremdsprache an der Primarschule" ab.

DMS wird zu Fachmittelschule mit Fachmaturität

Die Schaffhauser Diplommittelschule (DMS) wird in eine Fachmittelschule (FMS) mit Fachmaturität überführt. Wie die DMS ist auch die FMS eine allgemeinbildende Vollzeitschule der Sekundarstufe II, welche insbesondere als Vorbereitung auf die Ausbildung in den Bereichen Soziales, Gesundheit und Pädagogik dient. Der Regierungsrat hat eine entsprechende Vorlage zuhanden des Kantonsrates verabschiedet. Mit dieser Überführung wird das Fachmittelschulkonzept der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) umgesetzt. Als Folge des neuen Berufsbildungsgesetzes darf ab Sommer 2007 kein schweizerisch anerkanntes DMS-Diplom mehr abgegeben werden. Für die DMS-Klassenzüge mit Start im August 2005 bzw. August 2006 ist die Überführung in die Fachmittelschule spätestens auf Beginn der 2. bzw. 3. Klasse zu realisieren.

Die Kernpunkte des neuen Fachmittelschul-Reglementes sind eine dreijährige FMS mit dem Abschluss in Form eines Fachmittelschulausweises, welcher den Zugang insbesondere zu bestimmten Höheren Fachschulen ermöglicht, sowie eine vierjährige FMS (drei Jahre Schule plus berufliche Praxis und Abschlussarbeit), welche zusätzlich eine Fachmaturität beinhaltet und damit den Zugang zu bestimmten Fachhochschulstudiengängen öffnet. Die dreijährige FMS vermittelt in erster Linie eine Vertiefung der Allgemeinbildung im Rahmen der Profile "Gesundheit/Naturwissenschaften", "Soziales" und "Pädagogik/Kommunikation". Daneben ist ein dreiwöchiges Praktikum zu absolvieren. Die an der DMS Schaffhausen seit Sommer 2002 gültigen Stundentafeln können weitgehend übernommen werden. Es ist lediglich eine Anpassung der Fächerwahlbedingungen bzw. der Lehrpläne vorzunehmen.

An der FMS Schaffhausen soll die Fachmaturität in den vier Bereichen Gesundheit, Naturwissenschaften, Soziales und Kommunikation erlangt werden. Die dazu notwendigen Praktika sind in Betrieben zu absolvieren, welche die Berechtigung zur Ausbildung von Lehrlingen bzw. Aufnahme von Praktikanten haben.

Die Überführung der DMS in eine Fachmittelschule macht Anpassungen des Schulgesetzes, des Schuldekretes und des Stipendiendekretes erforderlich. Auch die FMS wird als Abteilung der Kantonsschule Schaffhausen geführt. In finanzieller Hinsicht verursacht einzig das gegenüber der DMS zusätzliche Praxisjahr geringe Mehrkosten von jährlich 57'000 Franken.

Bereinigung der Motionen- und Postulatesammlung 2006

Der Regierungsrat verabschiedet Bericht und Antrag betreffend die Bereinigung der Motionen- und Postulatesammlung zuhanden des Kantonsrates. Mit diesem Bericht legt die Regierung Rechenschaft über den Stand der vom Kantonsrat erheblich erklärten Motionen und Postulate ab.

Der Regierungsrat beantragt die Abschreibung einer erledigten Motion (Motion Eduard Joos betreffend SBB-Doppelspur Schaffhausen-Zürich) und von zwei erledigten Postulaten (Postulat Sibylle Hensler betreffend Verkehrsentlastung Neuhausen am Rheinfluss sowie Postulat Bernhard Egli betreffend Entlastung Staatshaushalt und Rendite EKS und Axpo-Beteiligung). Die Motion Silvia Pfeiffer betreffend Totalrevision des Schulgesetzes und das Postulat Susi Greutmann betreffend Auszahlung der Beiträge zur Verbilligung der Krankenkassenprämien sollen weiterbehandelt werden. Für zwei Motionen (Motion Ernst Schläpfer betreffend Revision des Tourismusgesetzes sowie Motion Eduard Joos betreffend Ersatz des bisherigen Erziehungsrates) und zwei Postulate (Postulat Bernhard Wipf betreffend Verkehrsentlastung des Dorfkerns von Herblingen sowie Postulat Hans-Jürg Fehr betreffend Atommüll-Endlager Benken) beantragt die Regierung Fristverlängerung.

Insgesamt waren Ende 2005 12 vom Kantonsrat für erheblich erklärte Motionen, 1 Volksmotion sowie 9 erheblich erklärte Postulate hängig.

Genehmigung von Gemeindeerlassen

Der Regierungsrat hat folgende Gemeindeerlasse genehmigt:

- die vom Einwohnerrat Neuhausen am Rheinfluss am 29. September 2005 beschlossene 9. Teilrevision des Zonenplans;
- die von der Gemeindeversammlung Stetten am 30. November 2005 beschlossene Revision der Bauordnung.

Amts jubiläen

Der Regierungsrat hat Hermann Acklin, Leiter Zentrallager am Kantonsspital Schaffhausen, und Veronika Karanfilyan, Stationsleiterin am Kantonsspital Schaffhausen, die am 1. bzw. 15. März 2006 das 25-jährige Amtsjubiläum begehen können, seinen Dank für ihre bisherige Tätigkeit im Dienste der Öffentlichkeit ausgesprochen.

Schaffhausen, 14. Februar 2006
bis und mit Nr. 7/2006
5/2006

Staatskanzlei Schaffhausen